

Absendender Verband:
Deutscher Tennis Bund

An den (per Email)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-mail: quardokus@dosb.de

INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG 2011

BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausklick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt

1. Verbandsdaten

Verband: Deutscher Tennis Bund e.V.

Ansprechpartner/in für das Projekt: Katharina Bleser

Straße, Hausnummer: Hallerstr. 89

PLZ: 20149 Ort: Hamburg

Telefon: 040/41178263

Fax: 040/41178228

E-Mail: bleser@dtb-tennis.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts Förderung des freiwilligen Engagements von Mädchen und Frauen in Tennisvereinen: Wissensbasierte Entwicklung von sportartspezifischen Maßnahmen

„Familie und Sport“

X "Förderung des freiwilligen Engagements von Frauen und Mädchen"

3. Ziel des Projektes

Konnte das von Ihnen formulierte Ziel des Projekts erreicht werden?

Ja X Nein

Wir konnten das Projektziel erreichen, da wir mit Hilfe der Ergebnisse aus der Sonderauswertung des Sportentwicklungsberichts auf einer gesicherten Datenlage neue Aktivitäten und Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung freiwillig engagierter Mädchen und Frauen in Tennisvereinen entwickeln konnten.

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

4. Projektplanung / Projektmanagement

Konnte der Projektablauf / Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

- Um relevante und aktuelle Daten vorliegen zu haben wurde zunächst die tennisspezifische Auswertung des Sportentwicklungsberichts bei Prof. Breuer von der Deutschen Sporthochschule Köln in Auftrag gegeben.
- Es wurde ein spezieller Fragenkatalog für die Tennisvereine bzw. die Vereine mit einer Tennisabteilung entwickelt, der einen Schwerpunkt im Bereich der Gewinnung und Bindung von Frauen und Mädchen für ehrenamtliches Engagement hatte.
- Da im Rahmen des Projektes Maßnahmen wissensbasiert entwickelt werden sollten, mussten diese Ergebnisse zunächst abgewartet werden.
- Zur Auswertung der Ergebnisse und zur Entwicklung konkreter Maßnahmen waren anschließend zwei Workshops mit Vertreterinnen und Vertreter von DTB, Landesverbänden und Vereinen geplant. Diese wurden in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Tennisverband und dem Württembergischen Tennis-Bund in den Verbandsorganen sowie in den bestehenden Frauen-Netzwerken angekündigt (Pressemitteilung und Programm siehe Anlage 1 und 2). Da das Interesse an den Workshops trotz intensiver Bewerbung zu gering war, mussten diese abgesagt werden.
- Alternativ wurde am 25. Juli 2012 ein Expertenworkshop in Stuttgart durchgeführt (Tagesordnung siehe Anlage 3). Hierzu wurden Engagierte und Interessierte gezielt angesprochen und eingeladen. Im Rahmen des Workshops wurden zunächst die Ergebnisse der Sonderauswertung des Sportentwicklungsberichtes detailliert betrachtet und darüber hinaus auch Konzepte von sportexternen Partnern (z.B. Ehrenamtsakademie Reutlingen) auf ihre Übertragbarkeit auf Sportorganisationen und speziell auf den Deutschen Tennis Bund hin überprüft. In einem weiteren Schritt wurde gemeinsam mit den Experten Maßnahmen gesammelt, bewertet und ausgewählt zur Förderung des freiwilligen Engagements von Frauen, Mädchen und Migrantinnen (Protokoll zum Expertenworkshop siehe Anlage 4).
- Ausblick auf die weiteren Schritte nach Projektende: Die ausgewählten Maßnahmen werden im nächsten Schritt im Fachbereich Sportentwicklung diskutiert und anschließend dem Präsidium des Deutschen Tennis Bundes vorgestellt. Dieses entscheidet über eine mögliche Umsetzung einzelner Maßnahmen.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

- Die Workshops konnten leider nicht wie geplant durchgeführt werden, da das Interesse möglicher Teilnehmer/-innen trotz wiederholter Ansprache zu gering war.
- Es konnte nur eine geringe Zusammenarbeit mit externen Partnern erfolgen.

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

- Sportinterne Partner:
 - Niedersächsischer Tennisverband

- Württembergischer Tennis-Bund
- Deutsche Sporthochschule Köln
- Sportexterne Partner:
 - Stabstelle für bürgerschaftliches Engagement der Stadt Reutlingen über die Referentin Gabriele Leibbrand

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Zusammenarbeit mit den Partnern war sehr positiv und konstruktiv. Leider konnte einer der beiden Partner-Landesverbände nur in geringem Maße in das Projekt eingebunden werden, da der Workshop, der in diesem Landesverband geplant war, mangels Teilnehmern abgesagt werden musste.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

a) Sonderauswertung des Sportentwicklungsberichtes

Die Sonderauswertung des Sportentwicklungsberichtes zur Situation der Tennisvereine konnte mithilfe des Innovationsfonds realisiert werden (siehe Anlage 5). Dabei haben die Ergebnisse die Situation der Frauen und Mädchen im DTB sehr deutlich aufgezeigt und konnten somit als optimale Ausgangsbasis für die weiteren Arbeitsschritte im Projekt genutzt werden.

b) Konkrete Maßnahmen zur Förderung des ehrenamtlichen Engagement von Mädchen und Frauen in Tennisvereinen

Es konnten auf Grundlage der Ergebnisse des Sportentwicklungsberichts und den Expertenworkshop zahlreiche Ideen zusammengetragen und bewertet werden. Daraus sind zwei konkrete Projektideen zur Gewinnung und Bindung von Mädchen sowie zwei Projektideen für die Zielgruppe der Frauen und Migrantinnen tiefer erörtert und ausgewählt worden. Diese sind zurzeit noch nicht in konkrete Maßnahmenpläne übertragen worden, da über die Umsetzung erst durch den Fachbereich Sportentwicklung sowie das Präsidium des DTB entschieden werden muss. Konkret werden folgende Maßnahmen von den Experten als sinnvoll erachtet:

- Zielgruppe Mädchen
 - Gründung eines Junior Teams (Jungen und Mädchen¹) als Vorbereitung für Ehrenamtliches Engagement in den Vereinen und im Verband. Möglicher Einstieg: Initiierung eines Pilotprojektes im Württembergischen Tennis-Bund.
 - Verbesserung der strukturellen Voraussetzungen für die Mitwirkung von Jugendlichen in den Vereinen (z.B. Verankerung eines Jugendlichen unter 26 Jahren mit Sitzung und Stimme im Vorstand). Möglicher Einstieg: Aufgreifen des Themas und Sensibilisierung der Vereine.

¹ Im Rahmen der Diskussion ist die Gruppe zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Differenzierung in Jungen und Mädchen erfolgen sollte.

- Zielgruppe Frauen & Migrantinnen
 - Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel der Sensibilisierung für das Thema „Engagement von Frauen in Tennisvereinen“. Im Mittelpunkt sollten dabei die Wege der gelungenen Mitarbeit aufgezeigt sowie der Nutzen von ehrenamtlichem Engagement dargestellt werden.
 - Durch Aktivitäten und Maßnahmen (z.B. Frauen-Frühstück) sollen die regionalen Gliederungen (Landesverbände und Bezirke) den direkten Kontakt zu den Frauen suchen, um diese konkret und persönlich unterstützen und motivieren zu können.
 - Initiierung einer Ehrenamtskampagne, mit dem Ziel der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern in den Vereinen (unter Berücksichtigung bereits bestehenden Materialien).

Wie bereits im Projektantrag erwähnt, kann eine Beurteilung, ob die ausgewählten Maßnahmen auch erfolgsversprechend sind, zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgenommen werden.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Die Vorgehensweise des Projektes eignet sich in besonderer Form, um von anderen Verbänden übernommen zu werden. Die wissensbasierte Herangehensweise mit der Sonderauswertung des Sportentwicklungsberichts hat dazu beigetragen, interessante Daten zur aktuellen Situation in diesem Feld zu erhalten und darauf aufbauend eine gesichertere Auswahl der gesammelten Maßnahmen vornehmen zu können.

Insbesondere gegenüber seinen Tennislandesverbänden zeigt der DTB hier einen erfolgsversprechenden Weg auf.

Welche Ihrer Arbeitsergebnisse eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände?

Wie bereits im Hinblick auf das Transferpotential beschrieben, ist die wissensbasierte Herangehensweise für Sportverbände gut geeignet, um zielführend zu Ergebnissen zu kommen.

Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass eine Problemlage allein kein ausreichendes Motiv für eine aktive Mitarbeit an Projekten, die ggf. Lösungsansätze liefern könnten, ist. Hier scheinen die gezielte Ansprache und die Setzung und Anreize entscheidende Erfolgsfaktoren zu sein.

Grundsätzlich scheint es effizienter, die Förderung des ehrenamtlichen Engagements geschlechterübergreifend zu behandeln und einzelne Zielgruppen evtl. im Rahmen einer Ehrenamtskampagne gezielt anzusprechen. Hierbei scheint insbesondere die Differenzierung in die Altersgruppen Jugendliche und Erwachsene sinnvoll.

Zudem ist im Rahmen des Projekts deutlich geworden, dass bei der Weiterentwicklung und -vermittlung von Möglichkeiten der Mitarbeitergewinnung in Sportvereinen und –verbänden zukünftig auch dem Bürgerschaftliches Engagement (kurzfristiges, nicht an ein Wahlamt gebundenes Engagement) eine höhere Bedeutung beigemessen werden muss.

Gibt es in der Vorgehens- und Arbeitsweise in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Ja x (siehe oben) Nein

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

6 Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Die Fachbereiche „Breitensport/Sportentwicklung“ und „Frauen im DTB“ konnten auf Grundlage gesicherter Daten zur Situation der Tennisvereine sinnvolle Maßnahmen für die Förderung des freiwilligen Engagements von Mädchen und Frauen auswählen.

Weiterhin ist es mithilfe des Innovationsfonds gelungen, das Thema „Ehrenamtsförderung“ im Verband zu platzieren und für die Besonderheiten beim freiwilligen Engagement von Mädchen und Frauen zu sensibilisieren.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Der DTB plant, die sportartspezifische Sonderauswertung des Sportentwicklungsberichtes regelmäßig durchzuführen, um die Veränderungen in der Situation der Tennisvereine und spezielle im Bereich des ehrenamtlichen Engagements besser einschätzen zu können.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein X

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit / in den Medien?

8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Soll-Ist-Vergleich siehe Anlage 6.

Da anstelle von zwei Workshops nur ein Workshop durchgeführt wurde, ist das Gesamtvolumen des Projektes gesunken.

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen / Anmerkungen zum Projekt / Rückmeldung an den DOSB

Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikation des DOSB genutzt und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Veronika Rücker, Gabriele Leibbrand, Katharina Bleser

Datum: 16.10.2012